

Rede

EUWAX AG

Hauptversammlung 2008

Stuttgart, 26. Juni 2008

Ralph Danielski, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thomas Krotz, Vorstand Finanzen

Es gilt das gesprochene Wort

Folie 1+2: Begrüßung

Vielen Dank, Herr Härter.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Aktionäre der EUWAX AG,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie zur Hauptversammlung 2008 Ihres Unternehmens hier in der Liederhalle in Stuttgart und heiße Sie alle recht herzlich willkommen.

Es freut mich, gemeinsam mit Ihnen auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurückblicken zu können. Wir haben im EUWAX-Konzern nicht nur die äußerst positive Geschäftsentwicklung der Vorjahre eindrucksvoll fortgesetzt, sondern auch Meilensteine für die Zukunft gesetzt. Zentral ist hierbei der auf der letztjährigen Hauptversammlung beschlossene Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag.

Grundlage unseres Erfolges in 2007 war die gute Positionierung innerhalb des weiterhin wachstumsstarken Marktes für verbriefte Derivate. Bereits in den Vorjahren glänzte dieser Markt mit hohen Zuwachsraten und wird zu Recht als einer der Gewinner in dem nun schon mehrere Jahre andauernden Börsenaufschwung bezeichnet. Beachtlich ist, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 sowohl ein hohes relatives wie absolutes Wachstum aufrecht erhalten wurde. Die angebotene Produktvielfalt wurde 2007 weiter ausgebaut und erreichte damit auch viele neue Kunden. Bei Hebel- und Anlageprodukten gelang es nachhaltig, uns am Markt zu etablieren und einen festen Platz in den Depots vieler Anleger zu erobern.

Insgesamt bewegten wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem günstigen Branchenumfeld. Trotz der Rekordstände vieler Börsen hat sich die Zahl der Anleger, die direkt in Aktien und Investmentfonds in Deutschland investieren, nur schwach erhöht. Mit rund 10 Millionen Anlegern liegt Deutschland prozentual noch immer weit hinter anderen Industriestaaten. Damit ist auch weiterhin ein riesiges Potenzial für Wachstum gegeben.

Die Sicherung und der selektive Ausbau der Wettbewerbsposition im Kerngeschäft ist ein zentrales Ziel unserer strategischen Stoßrichtung. Unser Erfolg basiert auf der hoch entwickelten Dienstleistung, zu der wir uns als Quality-Liquidity-Provider (QLP) für verbriefte Derivate, Anleihen, Inlandsaktien und Fonds an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse verpflichtet haben. Technologische Innovation in Verbindung mit einem klaren Kundenfokus haben den erfolgreichen Weg der Vergangenheit flankiert und sollen auch zukünftig entscheidende Faktoren sein, um im intensiven Wettbewerbsumfeld weiterhin richtungsweisend wirken zu können.

Folie 3: Agenda

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns einen Blick auf den heute geplanten Ablauf werfen: Zunächst möchte ich Ihnen das uns umgebende Marktumfeld beschreiben. Nach der dann folgenden Segmentberichterstattung werde ich das Wort an unseren Finanzvorstand, Herrn Thomas Krotz, übergeben, der Ihnen einen ausführlichen Bericht über unsere Vermögens- Finanz- und Ertragslage geben wird. Daran schließt sich ein Ausblick über die finanzielle Entwicklung der EUWAX AG im 1. Quartal 2008 an. Nachdem Ihnen Herr Krotz zum Abschluss seiner Ausführungen den diesjährigen Vorschlag zur Gewinnverwendung gemacht hat, werde ich Ihnen schließlich über unsere Ausrichtung und Strategie berichten. Im Anschluss daran folgen meine Erläuterungen zu den Punkten 7 und 8 der Tagesordnung.

Folie 4: Globale Aktienindizes 2007

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,
die Entwicklung an den globalen Aktienmärkten ist nach wie vor der prägende Faktor für unsere Geschäftsentwicklung. Auch in dem für uns bestimmenden Markt der verbreiteten Derivate ist die Anlageklasse Aktien als Basiswert für viele derivative Produkte auch weiterhin von zentraler Bedeutung: ob als Index, Einzelunternehmen oder Sektor, die Anlagemöglichkeiten von Aktien sind vielfältig.

Die meisten globalen Aktienbörsen standen im Jahr 2007 erneut im Zeichen von Kursgewinnen. Nicht nur der US-Leitindex Dow-Jones erreichte ein neues Allzeithoch, sondern auch der DAX konnte mit einem Höchststand von 8.152 Indexpunkten die alte Bestmarke aus dem Jahr 2000 übertreffen. Nur der japanische Aktienmarkt koppelte sich von der insgesamt positiven Börsenstimmung ab und schloss das Jahr 2007 im Minus.

Bezogen auf den DAX blicken die Anleger auf zwei grundlegend verschiedene Jahreshälften zurück. Nachdem die ersten sechs Monate einen teils sehr dynamisch verlaufenden Anstieg der Notierungen zeigten, löste die temporäre Kurskorrektur zu Be-

ginn des 2. Halbjahres eine bis Jahresende anhaltende Seitwärtsbewegung aus. Die Auswirkungen der Hypotheken- und Verbraucherkrise, die ihren Ursprung in den USA und Großbritannien hatte, wurden von den meisten Investoren zunächst nicht als nachhaltig negativ für die Börsenentwicklung bewertet. Somit begrenzte sich die seit den Sommermonaten schwelende globale Kredit- und Finanzkrise zunächst auf den angelsächsischen Raum. Letztlich schloss der DAX das Jahr 2007 bei über 8.000 Punkten und somit nur knapp unter den erreichten historischen Höchstständen.

Folie 5: Schlussnoten und Orderbuchumsätze in Deutschland

Meine Damen und Herren,
die Wertpapierhandelsbranche blickt auf ein sehr starkes Jahr 2007 zurück. Die Aktivitäten der Anleger bewegten sich auf hohem Niveau. Während im 1. Halbjahr ein steigender Aktienmarkt Basis der guten Entwicklung war, nahm zu Beginn des dritten Quartals in vielen Märkten und Assetklassen die Volatilität deutlich zu und begünstigte das Orderaufkommen auch an der EUWAX. Im weiteren Jahresverlauf bewegten sich die Märkte auf moderatem Niveau, da eine Vielzahl von Anlegern trotz wieder anziehender Kursnotierungen in ihren Aktivitäten zurückhaltend blieb.

Die Orderbuchumsätze erhöhten sich insgesamt aus der Kombination von steigenden Transaktionen und höheren Kursen: sie legten um beachtliche 25 Prozent auf 407,0 Mrd. € zu.

Dabei stiegen die Umsätze in allen gehandelten Assetklassen. Haupttreiber des Wachstums waren die verbrieften Derivate. Gleichzeitig erhöhte sich die Anzahl der an der EUWAX gelisteten Produkte zum 31.12.2007 auf 262.668. Dem Branchenverband Deutsches Derivate Forum e. V. zufolge erreichte das in Zertifikaten und Hebelpapieren angelegte Vermögen im November 2007 den Rekordstand von 143 Mrd. €

Wir können stolz darauf sein, dass sich der Börsenplatz Stuttgart und damit EUWAX als führender börslicher Handelsplatz für verbriefte Derivate in Europa gegenüber anderen Börsenplätzen weiter behauptet hat. Diese Entwicklung zeigt uns, dass private und institutionelle Anleger derivative Produkte verstärkt suchen und die vorhandenen Vorteile gegenüber Direktanlagen erkannt haben. Damit wurden weitere Kundenschichten im konservativeren Anlagebereich erfolgreich erschlossen.

Folie 6: Agenda

Liebe Aktionäre,

lassen Sie uns in der Segmentberichterstattung einen genauen Blick auf unsere verschiedenen Handelsbereiche werfen:

Folie 7: Orders der EUWAX AG nach Handelsbereichen

Wie Sie auf dieser Folie erkennen können, ist es uns gelungen, die Transaktionszahl ausgehend vom bereits hohen Niveau des Jahres 2006 weiter auszubauen. So stiegen die am Börsenplatz Stuttgart ausgeführten Wertpapierorders im letzten Jahr um 27 Prozent auf 13,1 Millionen Stück, wobei das Wachstum aus der guten Entwicklung in allen Handelsbereichen resultiert.

Der Wachstumskurs des Derivatehandels zeigt sich an einem dynamischen Orderwachstum von 29 Prozent auf nun 11,6 Millionen ausgeführte Orders. Gleichzeitig erhöhte sich der Umsatz je Order um 32 Prozent auf annähernd 12 Tausend Euro. Trotz eines neu eingeführten Caps beim Transaktionsentgelt von 14,38 € (inklusive Mehrwertsteuer) konnten wir das Provisionsergebnis aus dem Derivatehandel um 1,8 Mio. € auf 36,0 Mio. € steigern. Das entspricht einem Zuwachs um 5 Prozent.

Das nach ausgeführten Orders zweitwichtigste Standbein am Börsenplatz ist der Aktienhandel. Die Anzahl der ausgeführten Orders in diesem Segment war im vergangenen Jahr mit einem Zuwachs um 2 Prozent auf 1,1 Millionen Stück leicht im Plus.

Erfreulich ist auch das Wachstum im Anleihenhandel von 11 Prozent auf nunmehr 0,3 Millionen Orders. Mittlerweile ist der Börsenplatz Stuttgart in dieser Anlageklasse zum stärksten börslichen Handelsplatz in Deutschland geworden.

Abgerundet wird unser Dienstleistungsangebot vom Handel in Fonds was einen weiteren wichtigen Baustein darstellt um den Anlegern am Börsenplatz Stuttgart das Handeln in allen Anlageklassen und Produkten anbieten zu können. In diesem noch jungen Segment konnten wir 100.000 Orders zur Ausführung bringen.

Folie 8: Orderbuchumsätze der EUWAX AG

Mit der erfreulichen Entwicklung bei den ausgeführten Orders stiegen auch die Orderbuchumsätze im Geschäftsjahr 2007 merklich. Wie im Vorjahr wurden die starken Zuwächse hier vor allem durch den Handel mit verbrieften Derivaten erzielt, wo sich die Umsätze um 64 Prozent auf 179,9 Mrd. € erhöhten. Neben den stark wachsenden Umsätzen im Derivatehandel mit Plus 71 Prozent konnte auch das Wachstum der Rentenumsätze mit Plus 64 Prozent überzeugen. Lediglich die Aktienumsätze bewegten sich mit einem Plus von 3 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau. Besonders erfreulich ist der eindrucksvolle Erfolg im noch jungen Bereich des Fondshandels welcher ein Plus von 142 Prozent auf 2,4 Mrd. € verzeichnete.

Wenn wir den Derivatehandel genauer betrachten, wird deutlich, dass die gehandelten Umsätze sowohl im Anlagebereich (mit 60,4 Mrd. €) als auch im Hebelbereich (mit 76,5 Mrd. €) ein neues Rekordniveau erreichten. Darin zeigt sich zum einen die hohe Nachfrage privater Anleger nach konservativeren Anlageprodukten. Zum anderen ist der Trend zur spekulativen Depotbeimischung bzw. zur Umsetzung von Absicherungsstrategien mit passenden Hebelprodukten ungebrochen. Die insgesamt ho-

hen Umsätze legen den Schluß nahe, dass sich das Handelssegment EUWAX als Marke bei den Privatkunden fest etabliert hat.

Folie 9: Entwicklung der Marktanteile

Liebe Aktionäre, wir haben unsere gute Marktstellung im Jahr 2007 dank des Neuen Marktmodells behauptet und unsere Marktführerschaft bei verbrieften Derivaten manifestieren können. Zwar konnte bei den Umsatzmarktanteilen das sehr hohe Niveau des Vorjahres wegen eines leichten Rückgang des Anteils beim Derivatehandel nicht ganz gehalten werden - die relevanten Marktanteile verringerten sich jedoch nur leicht bei den Hebelprodukten von 88 auf 86 Prozent sowie bei den Anlageprodukten von 63 Prozent auf 62 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt den zunehmenden Wettbewerb im Derivatemarkt wider. Trotz eines weiterhin steigenden Gesamtmarktes nimmt die Intensität des Wettbewerbs, vor allem vor dem Hintergrund einer zunehmend reiferen Marktstruktur, deutlich zu.

Im Rentenhandel konnte durch die permanente Verbesserung der Preisqualität, welche oft in den engsten Spreads deutschlandweit münden, der Marktanteil auf 31 Prozent gesteigert werden. Jedoch verzeichnete der Aktienhandel – analog der Situation am gesamten deutschen Parketthandel - einen Marktanteilsrückgang auf 18 Prozent.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass die EUWAX AG insgesamt erneut in einem kompetitiven Marktumfeld überzeugen und das Vertrauen der Anleger in die angebotene Dienstleistung aufrechterhalten konnte.

Die EUWAX AG und die Börse Stuttgart wollen sich jedoch nicht auf dem erzielten Erfolg ausruhen, sondern den Markt für verbrieft Derivate auch weiterhin aktiv gestalten und somit zum Wachstum des Gesamtmarktes beitragen.

Folie 10: Guter Start in das Börsenjahr 2008

Bevor ich das Wort an unseren Finanzvorstand übergebe, lassen Sie uns noch einen Blick auf das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres werfen.

Gleich zu Beginn des Jahres 2008 waren die Märkte weltweit von der Finanzkrise geprägt. Die globalen Leitindizes gingen begleitet von der Sorge um massive Abschreibungen auf Wertpapierbestände von Banken und Finanzdienstleistern und einer drohenden Rezession in den USA, auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr zurück. Der DAX konnte sich diesem Trend nicht entziehen und verzeichnete im 1. Quartal 2008 ein Minus von 19 Prozent.

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten wirkten sich auch stark auf das Anlageverhalten privater Investoren aus. Während die Derivateumsätze im Januar dieses Jahres aufgrund der höheren Volatilität noch deutlich zunahmen und nahe des Höchstwerts des Monats Juni 2007 lagen, gingen diese in den Folgemonaten deutlich zurück. Die Quartalsumsätze im Derivatehandel lagen mit 5 Prozent sogar leicht unter den Umsätzen des 1. Quartals 2007. Ähnlich entwickelten sich die Orderzahlen. Auch hier wurde auf Grund der Marktturbulenzen im Januar an deutschen Börsen mit fast 4 Mio. Stück ein neuer Rekord erreicht. Im weiteren Quartalsverlauf ging die Zahl der ausgeführten Orders dann deutlich zurück.

Gegen Ende des 1. Quartals zeichneten sich erfreulicherweise aber wieder erste Tendenzen einer Stabilisierung ab. Das Wirtschaftswachstum der Eurozone war höher als erwartet und auch Deutschland überraschte mit einem deutlichen BIP-Zuwachs und überbot die Markterwartungen. Dabei wurde das Wachstum durch die Inlandsnachfrage getrieben, während sich bei der Exportdynamik aufgrund steigender Energiekosten und des niedrigen USD-Kurses ein Rückgang abzeichnet.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bedanke mich bis hierhin für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe nun das Wort an meinen Kollegen Thomas Krotz.

Folie 11: Begrüßung und Agenda

Guten Tag meine Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie im Namen des Vorstands der EUWAX AG zu unserer Hauptversammlung 2008 und heiße Sie in Stuttgart willkommen. Vor einem Jahr hat die Aktionärsversammlung hier in der Liederhalle dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der boerse-stuttgart Holding GmbH mit großer Mehrheit zugestimmt. Am 12. Februar diesen Jahres hat der Vertrag mit seiner Eintragung ins Handelsregister Rechtswirksamkeit erlangt und damit den rechtlichen Rahmen für die Zukunftssicherung des Börsenplatzes Stuttgart und damit auch der EUWAX AG geschaffen.

Obwohl die beschlossene neue Ausrichtung der EUWAX AG tiefgreifende strategische, operative und organisatorische Veränderungen nach sich zieht, haben viele Aktionäre ihre EUWAX-Aktien trotz der historisch hohen Aktienkurse nicht verkauft. Im Gegenteil, der Anteil der privaten Anleger am Grundkapital der Gesellschaft hat weiter zugenommen. Hierfür und für ihre langjährige Unterstützung möchte ich mich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanken. Viele von Ihnen sind Aktionäre der ersten Stunde und kennen uns schon seit Jahren. Und viele von Ihnen haben sowohl den Erfolg als auch die Herausforderungen mit uns geteilt. Mit einer auf 65 % verdreifachten Gesamtrendite, auch Total Shareholder Return genannt, und einer erneut deutlichen Anhebung der vorgeschlagenen Dividende dürfte die EUWAX-Aktie Ihr Vertrauen auch im abgelaufene Geschäftsjahr verdient haben.

Ich freue mich, dass ich Ihnen auch heute wieder von einem sehr guten Geschäftsverlauf berichten kann. Wie im Vorjahr hat der Erfolg im Wesentlichen zwei Ursachen: das vor allem in den ersten drei Quartalen günstige Marktumfeld und unsere gute, im Derivatehandel führende Marktstellung in einem anhaltend intensiven Wettbewerbsumfeld.

Im Laufe meines Vortrags werde ich Ihnen erläutern, wie es uns erneut gelungen ist, die Rahmenbedingungen zielgerichtet und effektiv in operativen Erfolg umzusetzen.

Es folgt ein kurzer Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr, ehe ich den diesjährigen Vorschlag zur Gewinnverwendung präsentieren werde.

Ich werde mich dabei so kurz wie möglich fassen, denn, sehr geehrtes Publikum, wie unser ehemaliger Bundespräsident Roman Herzog einmal gesagt hat: „Jede Zahl in einem Vortrag halbiert die Zahl der Zuhörer“. Dessen bin ich mir auch in meiner Funktion als Finanzvorstand durchaus bewusst. Und weil ich nicht will, dass die anschließenden Abstimmungen vor leeren Rängen stattfinden, werde ich mich auf die Darstellung der wesentlichen Aspekte des Lageberichts 2007 konzentrieren.

Folie 12: Geschäftsverlauf 2007 im Überblick

Obwohl die Messlatte durch die exzellente Geschäftsentwicklung des Vorjahres sehr hoch gehängt wurde und obwohl die Markt- und Wettbewerbsbedingungen erneut anspruchsvoll waren, konnte die EUWAX-Gruppe ihre Gewinne auf neue historische Höchstmarken steigern. Vor Steuern erzielte der Konzern einen Überschuss von 37,1 Mio. €, was einer Steigerung von 10 % entspricht. Nach Steuern fällt die Gewinnzunahme mit 6 % auf 22,8 Mio. € durch die auf über 40 % gestiegene Steuerquote etwas niedriger aus. Hier hat das Vorjahresergebnis von einem steuerlichen Sondereffekt profitiert.

Die allgemein gute Kapitalmarktentwicklung in den ersten neun Monaten und häufig zu beobachtende hohe Volatilitäten führten vor allem im Derivatehandel zu einer merklich erhöhten Transaktionstätigkeit privater Anleger. In allen vier Quartalen wurden die Bestmarken des Vorjahres sowohl bei den ausgeführten Geschäften als auch bei den Umsätzen klar übertroffen. Allerdings ist es uns nicht ganz gelungen, das fulminante Umsatzwachstum in ein entsprechendes Ertragswachstum umzusetzen. Daher resultiert das Ergebniswachstum in erster Linie aus einer Reduktion der Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückgang des Free Cash Flow auf immer noch beachtliche 15,6 Mio. € ist auf eine intensiviertere Investitionstätigkeit und auf einen starken Aufbau des Working Capitals, insbesondere der darin enthaltenen Wertpapierpositionen, zurückzuführen.

Folie 13: Geschäftsverlauf 2007 im Überblick

Die solide Gewinnentwicklung führte konsequenterweise zu einem Anstieg des Eigenkapitals, welches mit dem neuen Rekordwert von 99,5 Mio. € die 100-Millionen-Marke nur knapp verpasste.

Da die Eigenkapitalzunahme höher ausgefallen ist als das Gewinnwachstum, hat sich die Kapitalrendite nach Steuern auf 24 % verschlechtert. Demgegenüber wies die Wirtschaftlichkeit, gemessen an der Cost-Income-Ratio, einen auf 46 % verbesserten Wert aus.

Analog zum Wachstum des Nachsteuergewinns nahm auch das Ergebnis je Aktie um 6 % auf 4,43 € zu.

Der Börsenwert zog nach Bekanntgabe des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags deutlich an und erreichte 270 Mio. € zum Jahresende.

Die Zahl der Beschäftigten hat konzernweit auf 135 zugelegt – auch dies ist ein Beleg für das anhaltende Wachstum der Gruppe.

Folie 14: Entwicklung der Erträge

Meine Damen und Herren,

die gesunde Geschäftsentwicklung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Konkurrenz in unserer Branche immer härter wird. Dadurch geraten auch qualitativ hochwertige Leistungsangebote in einen verschärften Preiswettbewerb. Im Berichtsjahr hat die Bedeutung des Provisionsergebnisses als mit Abstand wichtigster Ertragsbestandteil der EUWAX-Gruppe auf 66 % weiter zugenommen.

Allerdings hinterließen der zunehmende Margendruck und die Umstellung des Marktmodells Bremsspuren in der Entwicklung des Provisionsergebnisses. Dieses nahm zwar um 9 % auf 46 Mio. € zu. Doch aufgrund der Einführung eines maximalen Transaktionsentgelts für Privatanleger in Höhe von rund 14 € pro Order bei verbrieften Derivaten und Fonds konnten die Provisionserträge nur begrenzt am starken Anstieg der Orderbuchumsätze partizipieren. Das eingeführte Stufenrabattmodell für Emittenten wirkte sich ebenfalls negativ auf das Provisionsergebnis aus.

Das Handelsergebnis verschlechterte sich um 16 % auf 17,8 Mio. €. Im Quartalsvergleich war die Entwicklung des Handelsergebnisses im Gegensatz zum Provisionsergebnis durch eine hohe Volatilität geprägt und konnte lediglich im insgesamt sehr guten 3. Quartal den Vorjahreswert übertreffen. Die relative Verringerung der Bedeutung des Handelsergebnisses bei gleichzeitigem Ausbau des Provisionsergebnisses entspricht der strategischen Ausrichtung unserer Handelsphilosophie und ist nicht überraschend.

Das Zinsergebnis hat sich in 2007 positiv entwickelt und konnte um 56 % auf 3,5 Mio. € gesteigert werden. Der Anstieg ist zum Einen auf eine Zunahme des Termingeldvolumens, zum Anderen auf ein höheres Zinsniveau zurückzuführen.

Die kumulierten sonstigen Erträge reduzierten sich um 34 % auf 2,0 Mio. €. Neben einem rückläufigen Ergebnis aus AfS-Beständen resultiert der Rückgang aus wesentlich geringeren Erträgen aus Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen.

Folie 15: Entwicklung der Aufwendungen

Der Gesamtaufwand einschließlich Ertragssteuern hat sich 2007 geringfügig auf 47,2 Mio. € verringert. Ohne Steuern konnte der Aufwand trotz der gestiegenen Anforderungen an unser Geschäftsmodell und trotz des deutlich ausgeweiteten Geschäftsvolumens um 8 % auf 32,2 Mio. € reduziert werden. Maßgeblich für den Rückgang waren die deutlich verringerten variablen Aufwendungen, während der fixe Aufwand zugenommen hat.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl und durch Gehaltsanpassungen um 5 % auf 14,5 Mio. €. Demgegenüber verringerten sich die anderen Verwaltungsaufwendungen um 7 % auf 15,8 Mio. €. Die fixen Posten erhöhten sich um 8 % auf 11,4 Mio. €. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf höhere Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der rechtlichen Prüfung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zurückzuführen. Daneben verursachten die verstärkten gemeinsamen Marketingaktivitäten am Börsenplatz Stuttgart höhere Kosten für Werbung und Repräsentation.

Die variablen anderen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich im Gegenzug um 31 % auf 4,4 Mio. €. Der Rückgang ist durch den weitgehenden Wegfall der Schlussnotengebühren im Zusammenhang mit dem neuen Markt- und Entgeltmodell bedingt. Seit dem 1. Januar 2007 sind diese in den QLP-Vergütungen für Derivate und seit dem 1. Juli 2007 für Aktien, Fonds und Renten enthalten und kürzen das Provisionsergebnis entsprechend.

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Veränderung der Verwaltungsaufwendungen finden Sie in Note 28 des Konzern-Anhangs für das Geschäftsjahr 2007.

Als einziger Aufwandsposten hat im Berichtsjahr die Ertragssteuerlast signifikant zugenommen. Ursache hierfür sind im Vorjahr verbuchte steuerliche Sondereffekte, die aus der Aktivierung von Körperschaftssteuerguthaben resultierten.

Folie 16: Geschäftsverlauf im Mehrjahresvergleich

Meine Damen und Herren,

die folgenden, zusammengefassten Geschäftszahlen verdeutlichen einmal mehr, dass der Geschäftserfolg der EUWAX AG auf einem soliden Fundament steht. Das Spitzenergebnis des Vorjahres konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal übertroffen werden. Der Vorsteuergewinn erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 von 33,6 auf 37,1 Mio. €, was einer Zunahme von 3,5 Mio. € oder 10 % entspricht. Aufgrund der genannten Sondereffekte auf den Steuerkonten fiel das Wachstum des Jahresüberschusses von 21,5 auf 22,8 Mio. € etwas geringer aus.

Die operative Entwicklung des EUWAX-Konzerns war in den letzten Jahren durch eine hohe Konstanz charakterisiert und wies eine im Branchenvergleich niedrige Ergebnisvolatilität auf. Die vergleichsweise niedrigen Schwankungen im Ergebnis resultieren nicht zuletzt auf dem hohen Provisionsanteil der Erträge. Deren hohes Wachstum sticht im Mehrjahresvergleich besonders hervor.

Allerdings ist das ebenfalls konstante Anwachsen der Aufwandssäule nicht zu unterschätzen. Dieses konnte bisher durch ein höheres Wachstum der Ertragsseite erfolgreich kompensiert werden. Doch die Steigerung der Erträge beruhte im dargestellten Zeitraum primär auf dem Boom der verbrieften Derivate und dem günstigen Transaktionsumfeld. Obwohl wir die weitere Marktentwicklung durchaus optimistisch beurteilen, verbietet das Vorsichtsprinzip eine lineare Fortschreibung der extrem dynamischen Geschäftsentwicklung der letzten Jahre.

Umso mehr rückt daher unsere unternehmerische Pflicht in den Vordergrund, das zukünftige Aufwandsniveau gerade in potentiell schwächeren Marktphasen in einer vernünftigen Relation zu den Erträgen zu halten und so unsere Renditestärke nachhaltig zu sichern.

Folie 17: EBT auf Segmentebene

Treibender Faktor der soliden Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr war erneut der Derivatehandel. Dieser profitierte vom guten Börsenumfeld in den ersten drei Quartalen durch deutlich höhere Orderzahlen und höhere Orderbuchumsätze. Dadurch

konnte das Ergebnis des Segments QLP-Services das bereits hohe Vorjahresniveau noch einmal um 3 % übertreffen und erreichte 49,1 Mio. €. Positiv prägend war, wie auch in der GuV des Konzerns insgesamt, die Zunahme des Provisionsergebnisses auf 45 Mio. €, während das Handelsergebnis eine zweistellige Einbuße auf 17,8 Mio. € verzeichnete. Wie ich bereits erwähnt habe, ist diese Entwicklung maßgeblich auf die Einführung des neuen Markt- und Entgeltmodells zurückzuführen. Ziel dieses Marktmodells ist es, die Vorteile des elektronischen Handels mit den hohen Qualitäts- und Dienstleistungsstandards des Stuttgarter Parketthandels zu verknüpfen. Dadurch gewinnt das Provisionsergebnis gegenüber dem Finanzergebnis weiter an Bedeutung, so dass sich die Ertragsstruktur weiter zu dieser risikolosen und vergleichsweise volatilitätsarmen Ertragskomponente verschoben hat.

Die Aufwendungen des Segments lagen mit 13,8 Mio. € um 11 % unter Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der variablen Verwaltungsaufwendungen, insbesondere auf einen teilweisen Wegfall der Schlussnotengebühren im neuen Entgeltmodell zurückzuführen.

Das Segment Eigenhandel, Beteiligungen & Venture Capital verzeichnete nach einem Vorsteuergewinn von 0,5 Mio. € im Vorjahr einen Verlust von 0,3 Mio. €. Der wesentliche Grund hierfür waren gesteigerte Aufwendungen, primär resultierend aus der Geschäftstätigkeit der Tradejet AG und fehlende Einmaleffekte, die das Vorjahresergebnis positiv beeinflussten.

Der Wertansatz der T.I.Q.S. GmbH & Co.KG und der T.I.Q.S. Verwaltungsgesellschaft mbH erhöhte sich durch die „At Equity“ Bewertung gegenüber dem Vorjahr um 294 T€

Demgegenüber weitete die Tradejet AG trotz eines auf 1 Mio. € verdoppelten Provisionsertrags aufgrund der expansiven Aufwandsseite den Jahresverlust auf 1,3 Mio. € aus. Obwohl der kumulierte Verlustvortrag bis zum 31.12.2007 auf 2,2 Mio. € angewachsen ist, ist die Liquiditätsslage durch die im Januar 2007 durchgeführte Kapitalerhöhung noch ausreichend. Sowohl die internen Bewertungsmodelle anhand abdiskontierter EVAs (Economic Value Added) als auch der Peer Group-

Vergleich anhand verschiedener Multiplikatoren signalisierten keinen Abschreibungsbedarf zum Jahresende 2007. Die Entwicklung der Liquidität unterliegt jedoch einer kritischen und zeitnahen Überwachung. Von entscheidender Bedeutung ist, ob die vom Verwaltungsrat verabschiedete Jahresplanung 2008, die eine Verstetigung der Turnaround-Signale aus dem 4. Quartal 2007 ausweist, positiv in Erfüllung geht.

Das dritte Segment Corporate Items verringerte 2007 seinen Verlust um 20 % auf 11,6 Mio. €. Das Segment erbringt Serviceleistungen innerhalb des Konzerns. Den dadurch entstehenden Aufwendungen stehen primär Zinserträge aus Geldanlagen gegenüber, die nicht ausreichen, um das strukturelle Defizit dieses Bereichs auszugleichen.

Folie 18: Bilanzstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage der EUWAX-Gruppe ist nach wie vor außerordentlich solide. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007 um 14 % auf 114,4 Mio. €. Auf der Aktivseite legten insbesondere die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen, die Handelsaktiva und das Anlagevermögen signifikant zu. Obwohl das Anlagevermögen auf 7 Mio. € anwuchs und das Umlaufvermögen auf 107 Mio. € leicht nachgab, blieb die Umlaufintensität mit 94 % sehr hoch. Diese Kennzahl verdeutlicht wie in den Vorjahren die liquide Flexibilität der Aktivseite.

Auf der Passivseite war für das Wachstum hauptsächlich das sehr gute Nettoergebnis verantwortlich. Dementsprechend entwickelte sich das Eigenkapital auch im Geschäftsjahr 2007 positiv und erhöhte sich um 14 % auf 99,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote blieb unverändert bei 87 % und bestätigte auf der Passivseite die, wie in den vergangenen Jahren, sehr guten Bilanzrelationen. Die Gesellschaft ist weiterhin fast ausschließlich durch Eigenkapital finanziert und hat keine zinstragenden Passiva. Das um 18 % auf 14,9 Mio. € erhöhte Fremdkapital resultiert im Wesentlichen aus

höheren Steuerverbindlichkeiten und höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Folie 19: Finanzlage

Der kumulierte Jahres-Cash Flow ist im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 24,3 Mio. € gestiegen. Aufgrund der Veränderungen in der Bilanz ergibt sich ein um 9,6 Mio. € gesunkener Cash Flow from Operation von 19,1 Mio. €. Der Free Cash Flow verringerte sich auf 15,6 Mio. €, was einem Minus von 40 % entspricht. Grund für den Rückgang sind die in 2007 getätigten Investitionen, vor allem in das wichtige IT-Projekt I.H.R.M.A..

Die Finanzlage der Gesellschaft war auch in 2007 trotz des starken Working Capital-Aufbaus und beträchtlichen Investitionen durch eine hohe Innenfinanzierungskraft gekennzeichnet. Der Net Cash inklusive Termingeldern nahm weiter um 4,8 Mio. € auf den neuen Höchststand von 89,5 Mio. € zu. Die hohe Liquidität dient vor allem der Finanzierung des anhaltend dynamischen Wachstums im Kerngeschäft der EUWAX AG. In ihrer Funktion als Quality-Liquidity-Provider muss die Gesellschaft auch in turbulenten Marktphasen stets die nötigen Mittel vorhalten, um als Liquiditätsspender zu fungieren. Des Weiteren erfordert die Einhaltung regulatorischer Anforderungen der Finanzaufsicht die Bereithaltung ausreichender liquider Mittel.

Die Entwicklung der Cash Flows verdeutlicht darüber hinaus, dass die EUWAX AG auch zukünftig in der Lage sein wird, den hohen Investitionsbedarf, vorrangig in die IT-Infrastruktur, aus eigener Kraft zu finanzieren.

Folie 20: Rentabilität & Wirtschaftlichkeit

Da die Zunahme des Eigenkapitals höher ausgefallen ist als das Wachstum des Jahresüberschusses, verringerte sich die Eigenkapitalrentabilität. Die Eigenkapitalrendite verschlechterte sich vor Steuern leicht um 2 Prozentpunkte auf 40 % und nach Steuern von 27 % in 2006 auf 24 % im Berichtsjahr. Trotz des Rückgangs blieben beide

Kennzahlen auf einem beachtlich hohen Niveau. Die Nachsteuerrendite übertraf wie in den Vorjahren deutlich die interne Benchmark von 20 %. Die relativen hohen Kapitalrenditen halten angesichts der ebenfalls sehr hohen Eigenkapitalquoten, die eine anspruchsvolle Hürde darstellen, jedem unternehmensübergreifenden Vergleich stand.

Verbessert hat sich die EBT-Marge als Kenngröße für die operative Profitabilität. Sie erreichte 54 % nach 49 % im Vorjahr und signalisiert eine gegenüber der Vorjahresperiode positivere Aufwand – Ertrag -Relation. Gleiches gilt für die kumulierte Cost-Income-Ratio, die sich auf 46 % verbesserte.

Während die Personal- und Verwaltungsintensität keine nennenswerten Veränderungen aufwies, hat die Fixkostenintensität auf 27 % zugenommen. Da die Marktrisiken für die Aufrechterhaltung des hohen Ergebnisniveaus zunehmen, ist die hohe und weiter steigende Fixkostenquote ein ernst zu nehmendes Warnzeichen. Die Entwicklung der operativen Kennzahlen wird vor diesem Hintergrund von mir genau verfolgt.

Folie 21: Investitionen und Investitionsplanung

In meinen bisherigen Ausführungen habe ich mehrfach die gestiegenen Anforderungen an unser Geschäftsmodell und die hieraus erwachsenden Anforderungen angesprochen. Welche monetären Auswirkungen dieser Themenkomplex entfalten kann, verdeutlicht dieser Chart.

Bereits 2006 und 2007 fielen die Investitionen in das Anlagevermögen zwei- bis dreimal so hoch aus wie zuvor. In den nächsten Jahren wird sich das Investitionsvolumen in die Handelstechnik noch einmal vervielfachen. Da die Investitionen in die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Gruppe und intensivere Marketinganstrengungen unverzichtbar sind, ist eine temporäre Belastung der Gewinnentwicklung unvermeidlich. Da es darüber hinaus keine Gewähr und schon gar keinen Automatismus für uns begünstigende Markt- und Wettbewerbsverhältnisse gibt, wird ein straf-

festes Kostenmanagement zunehmende Managementkapazitäten in den nächsten Jahren erfordern.

Folie 22: Beschäftigte

Meine Damen und Herren,

der seit Jahren anhaltende, außerordentliche Geschäftserfolg der EUWAX AG wäre ohne das ebenfalls außerordentliche Engagement der Belegschaft nicht möglich gewesen. Den Mitarbeitern gebührt daher, wie schon in den Vorjahren, ein ganz besonders hohes Maß an Anerkennung. Natürlich ist die traditionell hohe monetäre Beteiligung am Unternehmenserfolg ein auch nach außen sichtbarer Ausdruck dieser Anerkennung.

Entscheidend für die weit überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und Leistungsorientierung unserer Kolleginnen und Kollegen waren jedoch nicht monetäre Anreize. Vielmehr ist es dem Unternehmen, allen voran den Unternehmensgründern, gelungen, eine von Fleiß, Engagement und Unternehmensgeist geprägte Arbeitsphilosophie im täglichen Geschäftsbetrieb vorzuleben. So wurde ein positiv motivierter Leistungsdruck aufgebaut, den Kenner und auch viele Aktionäre des Unternehmens bis heute als vorbildlich anerkennen.

Folgerichtig war der Schlüssel zum operativen Erfolg auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein hohes Maß an Einsatz und Qualifikation der Mitarbeiter. Die insbesondere in schwierigen Marktphasen nach wie vor unverzichtbare, durch Menschen garantierte Dienstleistungsqualität, hat uns erneut im Wettbewerb differenziert.

Im Berichtszeitraum stieg die durchschnittliche Zahl der im EUWAX Konzern beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Vorstände und Praktikanten um 15 auf 135. Bedingt durch die um 13 % gestiegene Anzahl der Beschäftigten nahm der Personalaufwand um 5 % auf 14,5 Mio. € zu. Der Anstieg der fixen Personalaufwendungen um 36 % wurde durch einen niedrigeren variablen Personalaufwand kompensiert. Der Rückgang der variablen Vergütung spiegelt dabei die relativ ungünstige Gewinn-

entwicklung im ersten Halbjahr 2007 wider, die sich entsprechend auf die Bonuszahlungen auswirkte. Dadurch reduzierte sich der Anteil der variablen Vergütung am gesamten Personalaufwand um 13 % auf 60 %.

Folie 23: Aktienkursentwicklung

Die fundamental gesunde und von Nachhaltigkeit geprägte Unternehmens- und Geschäftsentwicklung der letzten Dekade wurde auch in der abgelaufenen Berichtsperiode vom Kapitalmarkt und somit von unseren Aktionären honoriert. Der Aktienkurs kletterte unter teils heftigen Schwankungen von 33 € zu Jahresbeginn bis zum Ende des dritten Quartals auf den neuen historischen Höchstkurs von 56,82 €. Das Geschäftsjahr beendete er etwas ermäßigt mit 52,40 €.

Noch mehr als die gute Ergebnisentwicklung war jedoch ein anderer Faktor entscheidend für den kräftigen Kursanstieg. Im Mai 2007 wurde die Unterzeichnung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der boerse-stuttgart Holding GmbH bekannt gegeben.

Analog zur Kursentwicklung nahm der Börsenwert der EUWAX AG im Jahresverlauf um 59 % auf 270 Mio. € zu.

Folie 24: Zusammenfassung Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 2007

Meine Damen und Herren,

zusammenfassend waren für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage folgende Faktoren im abgelaufenen Geschäftsjahr bestimmend:

- Orders und Orderbuchumsätze wurden auf hohem Niveau weiter ausgebaut.
- Für das Gewinnwachstum war primär ein reduziertes Aufwandsniveau bei nur leicht erhöhten Gesamterträgen ausschlaggebend.
- Das neue Markt- und Entgeltmodell hat die Ertragsstruktur nachhaltig verändert. Das Provisions- und Zinsergebnis blieb weiter im Aufwärtstrend. Das Handelsergebnis und die sonstigen Erträge waren rückläufig.
- Die Zunahme des Vorsteuerergebnisses fiel stärker aus als das Wachstum des Konzern-Jahresüberschusses um 6 % auf 22,8 Mio. €
- Die soliden Bilanz- und Liquiditätsrelationen wurden weiter gestärkt.
- Die Innenfinanzierungskraft war anhaltend hoch.
- Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern übertraf mit 24 % die internen Vorgaben von 20 % erneut.
- Die Cost-Income-Ratio sank wieder unter 50 %
- Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bewirkte eine deutliche Zunahme des Börsenwerts auf 270 Mio. €
- Der EVA blieb konstant bei 13,8 Mio. €

Folie 25: Agenda

Nachdem ich Ihnen unser Zahlenwerk für 2007 präsentiert habe, will ich Ihnen den Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2008 vorstellen und einen kurzen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben.

Folie 26: 1. Quartal 2008: Konzern-JÜ übertrifft Vorjahresergebnis

Dank eines starken Jahresauftakts mit sehr hohen Ordervolumina im Januar erzielte der EUWAX-Konzern im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres in einem schwierigen Börsenumfeld ein solides Konzernergebnis. Das Vorsteuergewinn blieb zwar mit 9,6 Mio. € um 6 % unter dem des Vorjahres. Durch die günstigen Effekte der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Unternehmenssteuerreform konnte der Konzern-Jahresüberschuss jedoch um 7 % auf 6,6 Mio. € gesteigert werden.

Die Erträge erhöhten sich um 7 % auf 19,3 Mio. €. Das Provisionsergebnis verharrte bei 11,9 Mio. €, während das Handelsergebnis und die Erträge aus IT-Weiterberechnungen am Börsenplatz Stuttgart deutlich zunahmen. Das Ertragswachstum konnte die um 24 % deutlich gestiegenen Verwaltungsaufwendungen jedoch nicht vollständig kompensieren. Aufgrund von Neueinstellungen und erhöhter IT-Umlagen als Resultat steigender Anforderungen an die IT-Systeme nahmen diese im 1. Quartal 2008 um 1,9 Mio. € auf 9,7 Mio. € zu. Sie befanden sich damit im Rahmen der Konzern-Planungen.

Mit einer erzielten Eigenkapitalrendite nach Steuern von 26 % ist der EUWAX-Konzern nach wie vor hoch profitabel, gerade auch im Hinblick auf das Wachstum der Eigenkapitalausstattung um 6,7 Mio. € auf 106 Mio. € zum 31.03.2008. Wie erwartet ist jedoch zu Ende des Quartals bei im Vergleich zum Jahresbeginn deutlich leichter tendierenden Leitindizes eine hohe Zurückhaltung der Anlegerschaft zu spüren. Für die Ertragskraft der EUWAX-Gruppe stellt dies auch weiterhin eine hohe Herausforderung dar.

Das letzte, erfolgreiche Jahr hat die Messlatte nochmals höher gehängt. Aufgrund unserer ambitionierten Investitions- und Marketingplanung und der anhaltenden, in

der Finanzmarktkrise begründeten allgemeinen Marktunsicherheit gestaltet sich der Ausblick ausgesprochen schwierig. Zu Jahresbeginn waren die Rahmenbedingungen aufgrund der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten und den dadurch ausgelösten hohen Volatilitäten vorübergehend positiv. Mittlerweile hat sich das Börsengeschehen merklich beruhigt, was sich natürlich negativ auf unser Transaktionsvolumen ausgewirkt hat. Das ehrgeizige und intensive Investitionsprogramm, das wir uns zusammen mit der Börse Stuttgart zur nachhaltigen Zukunftssicherung vorgenommen haben, wird temporär belastende GuV-Effekte nach sich ziehen. Die guten bis sehr guten Bilanz-, Liquiditäts- und Rentabilitätsrelationen sollen dabei gewahrt bleiben, sofern unsere Jahresplanung in Erfüllung geht.

Wie ich anklingen ließ, soll unter anderem ein straffes Kostenmanagement gewährleisten, dass der EUWAX-Konzern auch in den nächsten Jahren eine überdurchschnittliche Rentabilität ausweist. Im ersten Quartal diesen Jahres ist dies aufgrund der zweistelligen Aufwandszunahme nur bedingt gelungen. Allerdings liegt die Ursache in höheren IT-Aufwendungen, von denen ein Teil an die boerse-stuttgart AG weiterberechnet wird und der andere Teil investiver Natur ist und sich somit im Rahmen der Jahresplanung bewegt.

Folie 27: Agenda

Meine Damen und Herren,

zum Ende meiner Ausführungen will ich nun zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2007 kommen. Ich freue mich, Ihnen auch in diesem Jahr einen gesteigerten und sehr attraktiven Dividendenvorschlag unterbreiten zu können.

Folie 28: Aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik

Der von der Hauptversammlung am 29. Juni 2007 angenommene Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2006 lag bei 2,20 € je Aktie. Die vorgeschlagene Aus-

schüttungssumme erhöhte sich somit zum Vorjahr um 38 % auf 11,3 Mio. €. Die hiermit verbundene Ausschüttungsquote lag bei 50 %. Die EUWAX AG setzte damit konsequent die hohe Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg fort.

Mindestens bis 2012 ist die Höhe der Dividende aufgrund des rechtswirksamen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der boerse-stuttgart Holding GmbH und der EUWAX AG vom 16.05.2007 garantiert.

Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt der Dividendenvorschlag gemäß § 7 dieses Vertrags 2,86 € je Aktie. Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme erhöht sich nochmals deutlich auf den neuen Höchstwert von 14,7 Mio. €. Da das Wachstum der Ausschüttungssumme deutlich höher als das Ergebniswachstum ausfällt, erhöht sich auch die Ausschüttungsquote für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 66 %.

Die EUWAX AG setzt somit ihre Politik der angemessenen Beteiligung ihrer Aktionäre am Unternehmenserfolg fort. Die absolute Höhe der Dividende je Aktie macht die EUWAX AG weiterhin zu einem attraktiven Investment. So lag die Dividendenrendite in den vergangenen Jahren konstant über dem risikolosen Zinssatz. Der „Total Shareholder Return“ als Messzahl für die Gesamrendite aus Aktienkurssteigerung und Dividendenzahlung erreichte 2007 mit 65 % den höchsten Wert seit 2003. Die Zunahme zum Vorjahr beträgt eindrucksvolle 216 %.

Folie 29: Top 2: Verwendung des Bilanzgewinns (HGB)

Diese Folie dient zur Erläuterung des Tagesordnungspunktes 2, über den später in der Hauptversammlung abgestimmt wird.

Der handelsrechtliche Einzeljahresabschluss der EUWAX AG nach HGB zum 31.12.2007 wurde unter Berücksichtigung des Vorschlages zur Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Nach Zuführung von 7,5 Mio. € aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 22,2 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen der EUWAX AG und

der Hinzurechnung des Gewinnvortrags aus dem Jahr 2006 in Höhe von 40 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 14,8 Mio. €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, auf das Grundkapital von 5,15 Mio. € eine Dividende von 2,86 € und damit insgesamt 14,7 Mio. € auszuschütten. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn von 60 T€ soll ein Teilbetrag von 50 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Folie 30: Agenda

Meine Damen und Herren,

die EUWAX AG, deren Gesellschafter Sie sind, ist immer noch ein sehr junges Unternehmen. Dennoch hat sie bereits Entwicklungsphasen durchlaufen, für die andere Unternehmen Generationen benötigen. Es ist noch keine zehn Jahre her, dass die EUWAX Broker AG in ihrer stürmischen Anfangszeit gegründet wurde. Die letzten Jahre waren durch ein starkes Volumen-, Ertrag- und Gewinnwachstum geprägt. Für den außergewöhnlichen Erfolg der Gründer- und Wachstumsjahre waren viele Faktoren ausschlaggebend, insbesondere aber der im positiven Sinne sehr spezielle Unternehmensgeist, den ich vorhin beschrieben habe.

Heute befindet sich die EUWAX AG ebenso wie der gesamte Börsenplatz am Anfang einer neuen strategischen und organisatorischen Zeitrechnung. Wir müssen große monetäre und nicht monetäre Anstrengungen unternehmen, um die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen. Ihre Aktiengesellschaft, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, befindet sich in der dritten Unternehmensgeneration. Diese ist, wie vor allem inhabergeführte Unternehmen bestätigen können, für den langfristigen Fortbestand besonders entscheidend. Dessen, meine Damen und Herren, sind wir uns wohl bewusst. Wir werden daher auch weiterhin große Anstrengungen unternehmen, um Ihrem Vertrauen in die EUWAX AG ein ertragsstarkes Fundament zu verleihen.

Meine Damen und Herren, ich danke für ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort zurück an Herrn Danielski.

Folie 30: Agenda

Vielen Dank, Herr Krotz.

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionäre,

gestatten Sie mir, erneut das Wort an Sie zu richten, um Ihnen die strategische Ausrichtung der EUWAX AG vorzustellen. Ein wichtiger Teil der Basis auf der sinnvolle strategische Überlegungen, Maßnahmen und Entscheidungen eines jeden Unternehmens fußen, bildet die Wettbewerbsanalyse. So werde ich im Anschluss zunächst mit einer kurzen Betrachtung des Wettbewerbsumfeldes beginnen.

Darauf aufbauend stelle ich Ihnen dann die strategischen Meilensteine des vergangenen Geschäftsjahres vor, die ebenso Grundlage für das weitere Wachstum Ihres Unternehmens darstellen.

Hierzu gehören:

- das Neue Marktmodell
- die Gründung der boerse-stuttgart Holding GmbH
- die Internationalisierungsstrategie, um weiter nach Europa zu wachsen
- sowie die Diversifikationsanstrengungen auf Produkt- und Serviceebene

Folie 31: Wettbewerbssituation

Sehr geehrte Damen und Herren, im Folgenden möchte ich Ihnen zunächst die wichtigsten Faktoren skizzieren, die das börsliche und außerbörsliche Wettbewerbsumfeld unseres Unternehmens kennzeichnen:

- Neue Wettbewerber wollen verstärkt in einen Wachstumsmarkt eintreten und erhöhen damit den Konkurrenzdruck
- der Trend der Handelsplätze zu internationalen Zusammenschlüssen hält weiter an
- und alternative außerbörsliche Handelsplattformen, bringen etablierte Börsenplätze unter starken Wettbewerbsdruck

Sehr geehrte Aktionäre, die Attraktivität unseres wachstumsstarken Kerngeschäfts, des Handels mit verbrieften Derivaten, ist unseren außerbörslichen und börslichen Konkurrenten nicht verborgen geblieben. Im letzten Jahr hat die Börse Frankfurt mit der Schweizer SWX die verbrieftete Derivatebörse Scoach aus der Taufe gehoben, die nicht müde wird zu verkünden, dass Sie unser Handelssegment EUWAX als europäischer Marktführer im Handel mit verbrieften Derivaten überholen will.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Scoach allerdings trotz intensivster Marketingbemühungen keine Marktanteile hinzugewinnen. Die EUWAX AG hat ihre führende Marktstellung erneut erfolgreich behauptet und gefestigt. Der Wettbewerbsdruck hat sich jedoch durch die Überführung des Zertifikate- und Optionscheinhandels von Scoach auf Xetra am 28. April 2008 weiter erhöht und mit der endgültigen Zusammenlegung von Scoach Frankfurt und Zürich im Jahr 2009 wird dies auch im nächsten Jahr der Fall sein.

Sehr geehrte Damen und Herren, erhöht hat sich auch die Anzahl der internationalen Zusammenschlüsse der Börsenplätze. Dies verwundert nicht, da im Wettbewerb um sehr preissensible, institutionelle Kunden Skaleneffekte nur durch

ausreichend große Handelsvolumina geschaffen werden können. Angesichts dieser sich herausbildenden Börsenriesen gilt es also, sich erfolgreich auf Nischen zu fokussieren: Hier hat sich der Börsenplatz Stuttgart bereits seit langem klar zur Fokussierung auf die Bedürfnisse von Privatanlegern bekannt. Diese in den vergangenen Jahren gelebte klare Ausrichtung hat uns eine gute strategische Positionierung im Wettbewerb eingebracht.

Neben den Privatanlegern hat der Börsenplatz Stuttgart natürlich auch die Bedürfnisse der Intermediäre und Emittenten im Fokus. Jede dieser Kundengruppen hat für die Börse Stuttgart eine besondere Bedeutung. Den Fokus alleine auf private Anleger zu richten, reicht nicht aus. Unsere Strategien beinhalten somit auch Ansätze, um Emittenten und Intermediäre weiterhin an uns zu binden sowie neue Kunden und Partner zu gewinnen.

Eine Intensivierung des Wettbewerbs, insbesondere im institutionellen Geschäft erfahren die etablierten Börsenplätze ebenfalls durch alternative Handelsplattformen. Zu nennen sind hier die noch immer im Aufbau befindliche Handelsplattform „Turquoise“ aber auch die außerbörsliche Handelsplattform Chi-X. Letztere zog im zweiten Halbjahr 2007 erhebliche Liquidität auf sich und verschärft den Wettbewerb vor allem für etablierte Handelssysteme wie Xetra.

Die EUWAX AG begegnet all diesen Wettbewerbsfaktoren, indem sie höchste Dienstleistungsqualität für alle Kundengruppen, also Privatanleger sowie Intermediäre und Emittenten, gewährleistet und kontinuierlich ausbaut. Diese Dienstleistung erbringen wir nunmehr im Rahmen des Neuen Marktmodells, welches im Geschäftsjahr 2007 am Börsenplatz Stuttgart eingeführt wurde.

Folie 32: Neues Marktmodell für alle Handelsbereiche umgesetzt

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich Ihnen in zwei Sätzen das Wesentliche des Neuen Marktmodells erläutern, in dem Elektronik mit menschlicher Expertise verbunden wird: Das elektronische Handelssystem gewährleistet, dass

die Orderausführung flexibler, schneller und kosteneffizienter wird. Gleichzeitig bleiben hohe Qualitäts- und Dienstleistungsstandards durch die Markt-Experten, den Quality Liquidity Providern, kurz QLP, erhalten.

Denn unsere langjährige Erfahrung hat uns gelehrt, dass bei schwierigen, hochvolatilen oder intransparenten Märkten und Marktsituationen oder bei Papieren, die geringere Umsätze aufweisen, Experten unerlässlich sind. Der QLP schaltet sich im Sinne des Kunden ein, beurteilt die jeweilige Handelssituation, spendet Liquidität um zum Beispiel Teilausführungen zu vermeiden und prüft Quotes auf Plausibilität.

Liebe Aktionäre, nachdem zu Jahresbeginn 2007 der Handel mit verbrieften Derivaten auf das Neue Marktmodell umgestellt wurde, folgte im zweiten Halbjahr auch der Handel mit inländischen Aktien, Anleihen sowie aktiv und passiv gemanagten Fonds auf den elektronischen Handel. In all diesen Anlageklassen integrieren wir stets als QLP eine qualitativ hochwertige Dienstleistung. Zusammen mit einem effizienten, schnellen und kostengünstigen elektronischen Handel werden Börsen- und Finanzdienstleister-Know-How unseres Stuttgarter Handelsplatzes sinnvoll und nutzbringend kombiniert. Abgerundet wird das Qualitätsangebot des Börsenplatzes durch die neutrale und objektive Überwachung durch unserer öffentlich-rechtlichen Organe, welche einen fairen, regelkonformen und transparenten Handel sichert.

Auch die EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID und dabei insbesondere das Thema „Best Execution“ sind im Neuen Marktmodell berücksichtigt. Beispielsweise wurde ein Entgeltmodell entwickelt, das die Anforderungen der MiFID lange vor deren Einführung erfüllte. Erstmals an einer Börse, an der über XONTRO gehandelt wird, wurde ein vollständig transparentes Entgeltmodell angeboten. Bei diesem ist im Voraus absehbar, welches Börsenentgelt für eine ausgeführte Order anfallen wird. Auch hier wurden einmal mehr Markt Standards gesetzt.

Sehr geehrte Aktionäre, mit der Einführung des elektronischen Handels und der damit verbundenen Etablierung des Quality Liquidity Providers über alle Handelsbereiche hinweg wurde ein weiterer wichtiger Schritt getan, um den börslichen Handel von Wertpapieren für Privatanleger noch attraktiver und effizienter gestalten als er bislang schon war.

Im Zuge des Neuen Marktmodells wurde auch ein neues Strukturmodell eingeführt, das nur noch einen QLP pro Segment und Anlageklasse vorsieht. Damit bietet der Börsenplatz Stuttgart in Deutschland die konstant höchste Handelsqualität pro Segment.

Folie 33: Neue Holding Struktur

Neue Wege, sehr geehrte Damen und Herren, wurden auch im Rahmen einer strukturellen Änderung des Börsenplatzes beschritten. Mit der Börse Stuttgart Holding GmbH wurde eine schlanke und schlagkräftige Organisation geschaffen, die den Herausforderungen des Marktes noch besser gewachsen ist. In dieser neu gegründeten organisatorischen Einheit sind nun unter dem Dach der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. die boerse-stuttgart AG und die EUWAX AG zusammengeführt und werden gemeinsam gesteuert.

Seit Jahresbeginn 2008 ist zudem ein Gewinnabführungs - und Beherrschungsvertrag zwischen der neuen Holding und der EUWAX AG in Kraft getreten, dem die Hauptversammlung der Euwax AG am 29.06.2007 zugestimmt hat.

Die Holdingstruktur, sehr geehrte Damen und Herren, hat viele Vorteile – in ihr werden die am Börsenplatz vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen optimal eingesetzt: Wir senken Kosten, heben Synergien, verbinden Börsen- und Finanzdienstleistungs-Know-how, werden schlanker und schneller in der Organisation und verkürzen damit, wie vom Markt gewünscht, auch Reaktionszeiten.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Marktexperten und Börsenexperten wird Ihnen ein kundenfreundliches Dienstleistungsangebot aus einer Hand angeboten.

Folie 34: Gesellschaftsrechtliche Struktur

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Struktur unseres gesellschaftsrechtlichen Gefüges macht das folgende Schaubild deutlich:

An der Spitze der Gesellschaftsstruktur sehen Sie die Vereinigung der Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.. Ihre satzungsmäßige Aufgabe ist der Betrieb der Baden-Württembergische Wertpapierbörse und die Förderung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Dazu hält die Vereinigung 100 % der Anteile an dem Träger der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse GmbH, sowie an der boerse-stuttgart Holding GmbH. Die Erträge aus ihren Beteiligungen verwendet die Vereinigung gemäß ihrer Satzung für die Förderung des Finanz- und Börsenplatzes. Ausschüttungen an ihre Mitglieder sind der Vereinigung nicht gestattet.

Wenden wir uns nun der linken Seite des Schaubildes und somit dem öffentlich-rechtlichen Teil unserer Börsenstruktur zu:

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH ist der Träger der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse und des an ihr stattfindenden Freiverkehrs. Sie stellt der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse - der teilrechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts - die Mittel bereit, die die Börsenorgane zur

Wahrnehmung ihrer Aufgaben benötigen. Die Organe der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse – Börsengeschäftsführung, Börsenrat, Handelsüberwachungsstelle und Sanktionsausschuss – sorgen für die Aufstellung der Regelwerke und die öffentlich-rechtliche, neutrale Überwachung des Börsenhandels. Bei ihrer Tätigkeit werden die Börsenorgane und die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH durch die Börsenaufsichtsbehörde, das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, kontrolliert.

Kommen wir nun zum operativen Teil des Börsenplatzes Stuttgart und sehen uns die rechte Seite des Schaubildes näher an: Die boerse-stuttgart Holding GmbH koordiniert die Gruppengesellschaften: EUWAX AG und Börse Stuttgart AG. Über einen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der EUWAX AG und mit der Börse Stuttgart AG werden auf der Ebene der boerse-stuttgart Holding GmbH die Entscheidungen getroffen, die für den operativen Betrieb der Stuttgarter Börse und die dabei durch die Gruppe Börse Stuttgart erbrachten Dienstleistungen maßgeblich sind. Die Holding hält 82,4 Prozent an der EUWAX AG und 100 Prozent an der Börse Stuttgart AG.

Die Börse Stuttgart AG übernimmt die Aufgaben einer Börsenbetriebsgesellschaft und betreibt als solche in technischer Hinsicht das elektronische Handelssystem der Stuttgarter Börse. Sie ist vertraglicher Ansprechpartner für die an der Stuttgarter Börse handelnden Emittenten und Handelsteilnehmer.

Liebe Aktionäre, Ihre Firma, die EUWAX AG ist am Börsenplatz Stuttgart in den Segmenten inländische Aktien, Anleihen, Fonds und verbriefte Derivate als Quality-Liquidity-Provider tätig.

Die T.I.Q.S. GmbH & Co. KG ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft der Börse Stuttgart AG und der EUWAX AG. T.I.Q.S entwickelt, betreibt und vertreibt das Handelssystem T.I.Q.S. Trading Information and Quote System.

An der schweizerischen Aktiengesellschaft Tradejet ist die EUWAX AG mit 53 Prozent beteiligt. Die Tradejet AG betreibt eine Börseninformations- und Handelsplattform mit dem Fokus auf Aktien, verbrieften Derivaten und Fonds in der Schweiz sowie in Deutschland.

Folie 35: Marktbearbeitung Europa

Mit den Vorteilen unserer neuen Organisationsstruktur, sehr geehrte Aktionäre, unterstützen wir auch ein weiteres strategisches Ziel der EUWAX AG: Weiter nach Europa zu wachsen. Besonders über das Premium-Segment für verbrieft Derivate, EUWAX, sollen mit dem bewährten Zusammenspiel zwischen Emittenten, Online-Brokern, Geschäftsbanken und der Börse Stuttgart den Anlegern in Europa attraktive Angebote gemacht werden.

Wir verfolgen hier den Weg, der unserer Ansicht nach am meisten Erfolg verspricht: Unser Konzept ist ausgerichtet auf das Einbinden lokaler Märkte. Denn das Retailgeschäft ist nicht global sondern lokal organisiert und gebunden. Aufgrund von lokal unterschiedlichen regulatorischen und kulturellen Gegebenheiten werden wir einen flexiblen Ansatz fahren und dort wo es Sinn macht passende Maßnahmen zu ergreifen.

Wachstum in Europa, sehr geehrte Damen und Herren, wird die Liquidität der EUWAX-Plattform weiter erhöhen. Dies wird wiederum zu einer Steigerung der Wertschöpfung für Privatanleger, Banken und Emittenten führen. Dies erlaubt der Gruppe Börse Stuttgart und somit der EUWAX AG das internationale Wachstum, insbesondere das der Anlageklasse der verbrieften Derivate, aktiv mitzugestalten.

Kurz:

Insgesamt wird sich die Euwax AG auch in den nächsten Jahren für die kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungen für Privatanleger einsetzen, die Marktführerschaft im Kerngeschäft festigen und die Diversifikations- und Internationali-

sierungsanstrengungen fortsetzen. Die Sicherung und der Ausbau unserer wichtigsten Erfolgsfaktoren stehen also unverändert im Mittelpunkt unserer strategischen Überlegungen.

Folie 36: Zusammenfassung

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre,
erlauben Sie mir abschließend auf Basis des Gesagten ein Resümee zu ziehen.

- Der Ausblick für die Weltkonjunktur hat sich im Jahresverlauf 2007 merklich eingetrübt. Die gezeigten Wachstumsraten lagen zwar weiterhin auf hohem Niveau. Dies sollte jedoch nicht über die stark erhöhten Risiken hinwegtäuschen, die bis Jahresende 2007 nur bedingt Einfluss in einer Revision der Wachstumserwartungen durch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gefunden haben.

Erfreulich ist, dass sich gegen Ende des 1. Quartals 2008 Tendenzen einer Stabilisierung abzeichneten. So war das Wirtschaftswachstum in der Eurozone höher als erwartet und auch Deutschland überraschte mit einem deutlichen BIP-Zuwachs und überbot die Markterwartungen deutlich.

- Vor der signifikanten Abwärtsbewegung im Januar dieses Jahres als weltweit alle Börsen in einen markanten Abwärtsstrudel gerieten, markierten die Börsen Höchststände, der DAX beispielsweise schloss das Jahr 2007 bei über 8.000 Punkten und somit nur knapp unter den erreichten historischen Höchstständen.

- Die Aktivitäten der Anleger bewegten sich 2007 auf hohem Niveau. Während im 1. Halbjahr ein steigender Aktienmarkt Basis der guten Entwicklung war, traten zu Beginn des dritten Quartals die hohen Volatilitäten vieler Märkte und Assetklassen in den Vordergrund und begünstigten ein gesteigertes Orderaufkommen.

- Wir müssen unseren Kunden und Geschäftspartnern weiterhin das beste Angebot machen, was Preis- und Dienstleistungsqualität angeht. Denn börsliche und

außerbörsliche Konkurrenten liefern sich im Wachstumsmarkt der verbrieften Derivate zunehmend ein Wettrennen um Marktanteile. Den Schritten der Konkurrenz in diesem enorm harten Wettbewerb nur zu folgen kann in einer schnelllebigen und vom technischen Fortschritt geprägten Börsenlandschaft das Fortbestehen eines Handelsplatzes gefährden. Um unsere Vorreiterrolle im Markt weiter zu behaupten, haben wir deshalb strategische Maßnahmen umgesetzt, die unsere Spitzenposition als führender Marktplatz für verbriefte Derivate sichern, ja sogar weiter ausbauen sollen.

- Als einen wichtigen strategischen Schritt wurden deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr die Kräfte am Börsenplatz Stuttgart weiter konzentriert. Die Börse Stuttgart AG und die EUWAX AG werden nun unter dem Dach der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. in dem organisatorischen Rahmen der Börse Stuttgart Holding GmbH gesteuert. Die neue Organisationsstruktur ist effektiver und der gesamte Handelsplatz profitiert von dieser Bündelung des Markt- und Börsen-Know-hows. Dies schafft die Grundlagen, um das internationale Geschäft weiter erfolgreich voran zu treiben.

- Einen weiteren strategischen Meilenstein haben wir mit der Umsetzung des Neuen Marktmodells gesetzt. Der Handel ist bei der Orderausführung durch das elektronische Handelssystem flexibler, schneller und kosteneffizienter. Gleichzeitig wird die Handelsqualität am Börsenplatz durch die Strategie „ein QLP pro Segment“ auf höchstem Niveau gehalten. Mit dieser Maßnahme ist es gelungen, unsere führende Stellung im verbrieften Derivatehandel gegenüber unseren Wettbewerbern zu verteidigen – ihnen den entscheidenden Schritt voraus zu sein.

- Sehr geehrte Aktionäre, wie wir Ihnen gezeigt haben, konnten wir uns in einem turbulenten Marktumfeld der letzten Monate stabil positionieren. Zu Jahresbeginn 2008 waren die Rahmenbedingungen für den Derivatehandel aufgrund der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten und den dadurch ausgelösten hohen Volatilitäten positiv.

- Wir haben uns zusammen mit der Börse Stuttgart zur nachhaltigen Zukunftssicherung ein ehrgeiziges und intensives Investitionsprogramm vorgenommen. Dadurch werden wir temporär belastete Gewinn- und Verlust-Effekte haben. Sofern unsere Jahresplanung in Erfüllung geht, werden wir aber die äußerst positiven Bilanz-, Liquiditäts- und Rentabilitätsrelationen erhalten.

Folie 37+38: Beschluss zum Erwerb eigener Aktien

Bevor ich das Wort wieder an unseren Versammlungsleiter, Herrn Härter, abgebe, will ich Ihnen noch zwei Tagesordnungspunkte erläutern.

Herr Härter wird später unter Punkt 7 der Tagesordnung den Beschlussvorschlag über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufrufen. Ich möchte Ihnen schon an dieser Stelle die Intention dieses Vorschlags erläutern: Die Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist ein Vorratsbeschluss. Hierzu soll die im Vorjahr durch die Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung verlängert werden. Mit der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien soll dem Vorstand der Gesellschaft unter klar definierten Rahmenbedingungen eine erhöhte strategische Flexibilität gesichert werden. Der Vorstand soll in die Lage versetzt werden mit Zustimmung des Aufsichtsrats in geeigneten Fällen kapitalmarktseitig gebotene oder unternehmerisch sinnvolle Partnerschaften einzugehen.

Folie 39+40: Satzungsänderung

Ein weiterer Tagungsordnungspunkt den ich Ihnen noch kurz erläutern darf, ist die geplante Satzungsänderung, die Herr Härter später als Punkt 8 der Tagesordnung aufrufen wird. Wie Ihnen bekannt ist, ist die EUWAX AG seit der Einführung des Elektronischen Handels an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse nicht mehr als Skontroführer sondern als QLP tätig. In diesem Zusammenhang sollte auch der Unternehmensgegenstand präziser gefasst und auf die konkreten Finanzdienstleistungen abgestimmt werden. Nachdem durch das Finanzmarktrichtlinie-

Umsetzungsgesetz, kurz FRUG, das Platzierungsgeschäft als eigener Erlaubnistatbestand geschaffen wurde, ist dies entsprechend zu ergänzen. Aus diesem Grund wird Ihnen von Aufsichtsrat und Vorstand die im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte und in der Tagesordnung im Wortlaut abgedruckte Satzungsänderung vorgeschlagen.

Liebe Aktionäre, ich sehe für Ihr Unternehmen viele gute Chancen, und ich freue mich sehr, dass Sie uns dabei begleiten, sie zu nutzen. Wir werden alles tun, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Folie 42: Disclaimer

Externe Daten und Texte, die wir in unserem Geschäftsbericht verarbeitet haben, wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Unsere Informationen stammen aus Quellen, die wir als vertrauenswürdig und zuverlässig einstufen. Die EUWAX AG kann dennoch nicht die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben übernehmen.

Die gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Sie dienen ausschließlich der eigenverantwortlichen Information und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers abgestimmte Beratung, Information oder Aufklärung nicht ersetzen.

Werden Begriffe wie Aktionäre, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Kunden u.ä. verwendet, so sind immer Aktionäre und Aktionärinnen, Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Kunden und Kundinnen usw. gemeint. Die Formulierung soll keine Diskriminierung beinhalten, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Präsentation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren